

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
jährlich des Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstags) und des „Ausgewählten Sonntags-Blattes“
(Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim
Erfreuer und am Zeitungs-Schalter der Postämter vierteljährlich M. 1.80, monatlich 60 Pfennig (Beilagezeit nicht
mit eingerechnet). — Anzeigen: Die 30 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für drückende Anzeigen, 15 Pfennig
für auswärtige Anzeigen; die 85 mm breite Anzeigen-Zeile im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Donnerstag
2
November

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß. Jede Nach-
schickung wird hinsichtlich der gerichtlichen Vertreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen:
Tausend M. 5. — Anzeigen-Ausnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird ebenfalls berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 257 · 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht.

Wien, 1. Nov. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:
Östlicher Kriegsschauplatz.
Heeresfront des Generals der Kavallerie
Erzherzog Carl.

Westlich des Predeal-Tales gelang es unseren Truppen,
in die feindliche Stellung einzudringen, wobei 10 Infanterie-
geschütze und 17 Maschinengewehre erbeutet wurden. Süd-
östlich des Ruten-Turm-Passes wurde Gelände gewonnen.
Heeresfront des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.

Nach heftiger Artillerievorbereitung versuchte der Feind
bei Einbruch der Dunkelheit, sich der am 30. Oktober verloren-
nen Stellungen am östlichen Marajowka-Ufer zu bemächtigen.
Trotz fünfmaligen Massenanlaufs wurden unsere Stellungen
unverändert behauptet.

Ebenso scheiterten starke Angriffe gegen die osmanischen
Truppen.
An der Bistritza-Solotwinka wurden feindliche Abtei-
lungen durch Feuer vertrieben.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Auf dem Südsügel der kustenländischen Front steigerte
sich im Laufe des gestrigen Tages das feindliche Artillerie-
und Minenfeuer wieder zu großer Kraft. Von 3 Uhr nach-
mittags an begann feindliche Infanterie im Wippach-Tale
und auf der Karsthochfläche gegen unsere Stellungen vorzu-
dringen. Wo sie unsere zerstörten Gräben für Sturmreif
hielt, setzte sie auch zu Angriffen an, die jedoch durch Sperr-
feuer und durch Gegenstoß abgeschlagen wurden.
Abends flaute das Feuer ab, setzte jedoch nachts erneut
mit großer Heftigkeit ein.

Italienische Flieger warfen auf Duttoutele, Sefana und
Marmar zahlreiche Bomben ab, ohne nennenswerten Scha-
den zu verursachen. Hauptmann Schuenzel schoß über der
Bucht von Panzano einen Caproni ab.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Bei den 1. und 2. Truppen keinen Ereignisse.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die „Deutschland“ in Amerika?

New London, (Connecticut), 1. Nov. (W. B.) Meldung
des Reuterschen Bureaus. Das deutsche Handelsuntersee-
boot „Deutschland“ ist heute früh hier angekommen.

Diese Meldung des Reuterschen Bureaus wird von dem
deutschen Telegraphen-Bureau mit dem Zusatz versehen:
„In Bremen ist keine Nachricht über die Ankunft der „Deutsch-
land“ eingegangen.“ Man wird darum gut daran tun,
unter die englische Nachricht ein großes Fragezeichen zu
setzen. Die Technik Reuters ist genügend bekannt, wir er-
warten an ähnliche Telegramme, die völlig aus der Luft ge-
griffen waren. Man erwartet wohl in London eine deutsche
Erklärung, die Aufschluß über die Absichten und Maßnah-
men der Reederei unserer Handelsdampfschiffe geben könnte.
Es steht nichts davon bekannt geworden, daß die
„Deutschland“ überhaupt wieder unterwegs ist nach Amerika.

Eine deutsche Vergeltungsmaßregel.

Berlin, 1. Nov. (Amtlich.) Zwischen der deutschen und
der französischen Regierung ist im Januar ein Abkommen
wegen Entlassung der beiderseitigen Zivilgefangenen getrof-
fen worden. Nach diesem Abkommen haben alle in Frank-
reich internierten deutschen Frauen und Mädchen, sowie
männliche Personen unter 17 und über 55 Jahren und dienst-
untauglichen Männer zwischen 17 und 55 Jahren Anspruch
auf Entlassung und Heimbeförderung, soweit sie nicht wegen
gemeiner Verbrechen oder Vergehen strafrechtlich verfolgt
werden. Die französische Regierung hielt das Abkommen
jedoch nicht inne, als einer größeren Anzahl Deutscher, ins-
besondere Elsaß-Lothringer, die nach dem Abkommen zu ent-
lassen waren, darunter auch Frauen und Kindern ohne An-
spruch von Gründen die Abreise verweigert wurde. Da die
deutsche Seite erhobenen Vorstellungen erfolglos blieb,
entschied sich die deutsche Regierung nunmehr Vergel-
tung zu üben und zunächst 200 französische Männer und

Frauen aus angesehenen Familien im besetzten französischen
Gebiet festnehmen und nach Deutschland bringen zu lassen.
Sie werden so lange festgehalten werden, bis die vertrags-
widrig festgehaltenen Deutschen nach Deutschland zurückge-
kehrt sind.

Deutschland und Norwegen.

Kristiania, 1. Nov. (W. B.) Die Regierung setzte die
Beratung mit dem Stortingspräsidium und den Partei-
führern unter Zuziehung ihres Stockholmer Gesandten Hage-
rup (des bekannten Rechtslehrers und norwegischen Vertre-
ters auf den Haager Konferenzen) und ihres Berliner Ge-
sandten van Ditten über die an Deutschland zu erteilende
Antwort fort. Trotzdem viele tödliche Gerüchte über Mi-
nistertausch, Mobilmachung, Einberufung des Stortings,
Ministerreisen ins Ausland usw. nach wie vor umlaufen,
dauern die gestern gemeldeten Versuche einzelner Blätter,
schäutern eine Verständigung mit Deutschland zu empfehlen,
an. Anscheinend als Folge davon bleibt auch die Börse im
ganzen fest.

Griechenland.

London, 31. Okt. (W. B.) Die „Times“ meldet aus
Athen, zwischen dem König und den Gesandten der Alliierten
werde über den Schutz der Interessen der griechischen
Offiziere, die sich der nationalen Bewegung anschließen, ver-
handelt. Um nicht die offizielle Neutralität Griechenlands
in Gefahr zu bringen, werden die Offiziere wahrscheinlich um
ihre Entlassung bitten mit dem Recht, später ihren alten
Rang in der griechischen Armee wieder einzunehmen.

Griechen gegen Griechen.

Haag, 1. Nov. (Priv.-Tel. d. Krff. Ztg., f.) Reuter
meldet aus Salonik: In Gaidia, an der Eisenbahnlinie Salo-
nik-Berria hat sich ein unangenehmer Zwischenfall ereignet.
Ein Bataillon Infanterie, das von Berria nach Salonik ging,
um sich dem nationalistischen Heere anzuschließen, wurde durch
Truppen der Garnison Eaterina, die der Athener Regierung
treugeblieben war, angegriffen. Es wurden einige Schüsse
gewechselt, wodurch ein paar Leute verwundet wurden.
Schließlich schlug sich das Bataillon durch. Dies ist die erste
feindliche Handlung zwischen den beiden sich gegenüber-
stehenden Gruppen des griechischen Heeres.

Kleine Kriegsnachrichten.

Pour le mérite.

Berlin, 31. Okt. (W. B.) Der Kaiser verlieh dem Vice-
admiral Souchon, Chef der deutschen Mittelmeerdivision und
in der jetzigen Dienststellung zugleich Chef der verbündeten
osmanischen Flotte, den Orden Pour le mérite in Anerken-
nung seiner Verdienste um die Seekriegsführung im Mittel-
meer und Schwarzen Meer.

Der Bundesratsausschuss für auswärtige Angelegenheiten.

Berlin, 1. Nov. (W. B.) Am 30. und 31. Oktober tagte,
wie schon wiederholt während des Krieges, unter dem Vor-
sitz des bayerischen Staatsministers, Grafen Hertling im
Reichskanzlerpalais der Bundesratsausschuss für auswärtige
Angelegenheiten. Der Reichskanzler machte auch diesmal
dem Ausschusse eingehende Mitteilungen über die gesamte
militärische und politische Lage.

Die neue russische Kriegaanleihe.

Petersburg, 1. Nov. (W. B.) Ein kaiserlicher Ukas gibt
dem Finanzminister Anweisung zur Ausgabe einer Kriega-
anleihe mit kurzer Tilgungsfrist. Der Betrag der Anleihe
belaufte sich auf drei Milliarden Rubel. Sie soll zu 5 1/2 Pro-
zent verzinslich sein und in zehn Jahren zurückgezahlt
werden.

Die dritte russische Kriegaanleihe in Japan.

Stockholm, 31. Okt. (Priv.-Tel. d. Krff. Ztg., f.) Nach
der „Nowoje Wremja“ wird gegenwärtig die dritte russische
Anleihe in Japan aufgelegt. Der Betrag von 70 Millionen
soll hauptsächlich von den Staatspartien übernommen
werden.

Die Totenfeier für Boelde.

Berlin, 1. Nov. (W. B.) Ueber die Totenfeier für
Boelde, die am 31. Oktober in Cambrai stattfand, berichtet
Professor Georg Wegener dem „Berl. Volkanzeiger“ u. a.:

Vor dem Hochaltar der prachtvollen Kathedrale war der
mit deutschen Farben geschmückte Sarg zwischen Vorbeerbäu-
men und brennenden Kerzen aufgebahrt. Am Sarge zu-
gegen waren die Eltern und die bei der Armee stehenden
Brüder des Gefallenen. Um 3 Uhr nachmittags erschien der
Hochkommandierende der Heeresgruppe, Kronprinz Rup-
precht von Bayern, ferner Erzengel v. Below und die Kom-
mandierenden Generale Hrhr. v. Marschall und Sirt v.
Armin u. a. mehr. Divisionspfarrer Selter pries den schönen
soldatischen Tod des Gefallenen, den sein Feind sich rühmen
könnte, besiegt zu haben und der trotz seines hohen Ruhms ein
so wunderbar einfacher Mensch blieb und der Held unseres
Volkes bleiben werde in alle Fernen seiner Geschichte. Wäh-
rend der Sarg aus der Kirche getragen wurde, freisten am
Himmel deutsche Flieger. Er wurde auf eine mit Flaggen
und Lorbeer geschmückte Geschützplatte gelegt und durch die
im hellsten Sonnenglanz strahlende Stadt Cambrai nach
dem Bahnhof geführt. Hier hielt Erzengel v. Below, der
als Erster dem Sarge folgte, eine Ansprache zu Ehren des
unvergleichlichen Helden, der 40 Gegner im Einzelkampf
fällte, und legte als Vertreter des Kaisers und auf dessen
Befehl einen Kranz am Sarge nieder.

Hierauf sprach ein junger Offizier der Flieger-Jagd-
staffel, deren Führer Boelde war. Er erzählte den Hergang
des Untergangs von Boelde. Nicht, wie anfängliche Kunde
behaupet, ist Boelde durch einen gegnerischen Schuß gefallt
worden, sondern bei einem Geschwaderkampf mit englischen
Fliegern wurde sein Flugzeug durch Zusammenstoß mit
einem anderen deutschen Apparat beschädigt. Boelde voll-
zog aus über 2000 Meter Höhe noch einen sicheren Spiral-
gleitflug bis auf 500 Meter; schon glaubten die Kameraden
ihn gerettet, als das Fahrzeug in Böden geriet, denen es
seines Schadens wegen nicht mehr standhalten konnte. Boelde
stürzte ab und starb durch Schädelbruch. Keinen Schuß wies
sein wenig entstellter Körper auf.

Unter den Klängen: „Ich hatt' einen Kameraden!“ wurde
der Sarg in den Bahntwagen gehoben. Während eine Kom-
panie der Garde mit mittelalterlichen Stahlhelmen donnernd
eine dreifache Salve abschloß, setzte sich der Eisenbahnzug lang-
sam in Bewegung.

Weitere Beileidstelegramme.

Immer noch treffen Beileidskundgebungen in großer
Zahl im Elteruhause Böldens ein. Wir bringen nachstehend
die wichtigsten im Wortlaut:

Professor Böde, Ziebigl.

Neues Palais, 31. Oktober 1916.

Seien Sie und die Ihrigen meiner wärmsten Teilnahme
versichert an dem Opfertod, den Ihr tapferer Sohn im
Kampf für Kaiser und Vaterland fand. Ich betrauer mit
dem ganzen deutschen Volke diesen jungen Helden.

M. Victoria I. R.

Professor Böde, Ziebigl.

Potsdam, 31. Oktober 1916.

Ihnen und den Ihrigen sende ich meine herzlichste Teil-
nahme beim Tode Ihres Sohnes, der in so heldenhafter
Weise im Kampf für das Vaterland fiel.

Marie Auguste,

Prinzessin Joachim von Preußen.

Professor Böde, Ziebigl.

Potsdam, 31. Oktober 1916.

Zum heldenhaften Tode Ihres Sohnes, dessen Leben
im Dienste des Vaterlandes den Flug zur Höhe nahm,
spreche ich Ihnen und den Ihrigen meine aufrichtigste Teil-
nahme aus.

Joachim, Prinz von Preußen.

Ferner gingen Beileidstelegramme im Elteruhause Boel-
des ein von Herbst, Direktor des Pressedepartements im
Bulgarischen Ministerium des Äußern, von Sernio, Major
und Chef des osmanischen Luftwafens usw.

Sicherung der Ernte.

Frankfurt, 1. Nov. Da nach zuverlässigen Mitteilun-
gen in manchen Gegenden des Reichs des 18. Armeekorps
noch größere Bestände an Kartoffeln und sonstigen Landes-

produkten draußen im Felde stehen, wird im Interesse rechtzeitiger Einernung das Stellvertretende Generalkommando im Bedarfsfalle auf Antrag der unteren Verwaltungsbehörden Revisionskommandos entsenden. Diese Kommandos bestehen aus einem Unteroffizier, zwei Mann und einem von dem Kreis- oder Landrat zu bestimmenden bürgerlichen Mitglied. Sämtliche Revisionskommandos sind mit einem Ausweis des Stellvertretenden Generalkommandos versehen. Die Kommandos werden nach näherer Anweisung des Kreis- oder Landrats tätig sein. Insbesondere ist es ihre Aufgabe, darüber zu wachen, daß die Einernung der Kartoffeln und der sonstigen, noch draußen stehenden Landesprodukte nachdrücklich betrieben wird, und daß in den Ueberschuldkreisen die über den Bedarf der Selbstversorger hinausgehende Menge ordnungsgemäß und rechtzeitig zur Verfügung gestellt wird. In Fällen, in denen sich ergibt, daß trotz aller Mahnungen einzelne Besitzer schuldhafter Weise ihre Pflicht veräußert haben, ist Enteignung und zwangsweise Einernung auf Kosten der Säumigen zu gewärtigen.

Lokalnachrichten.

Königsstein, 2. Nov. Der hiesige Arbeiter- und Militärverein hatte sich gestern Abend in seinem Vereinslokal „Zum Hirsche“ versammelt, um der auf dem Felde der Ehre gefallenen oder an den Folgen von Kriegserkrankungen verstorbenen hiesigen Einwohner durch eine kleine Gedächtnisfeier zu gedenken. Der Vorsitzende, Kamerad Ritter, hielt dabei eine entsprechende hierauf Bezug nehmende Ansprache. Er betonte, daß es wiederum wirkliche Tage des Schmerzes und der Trauer seien, dieser erste und zweite November des dritten Kriegsjahres. Besonders hart für diejenigen, deren Angehörige fern in Feindesland im letzten Schlafe ruhen und deren Gräber keine liebende Hand so schmücken könne, wie man es hier gewohnt sei. Aber er sei überzeugt, daß auch draußen Kameraden, so gut es ihnen möglich wäre, die Heldengräber doch geschmückt hätten. In üblicher Weise ehrten die Versammelten durch Erheben von den Sitzen das Andenken der verstorbenen und gefallenen Helden. Dann machte Kamerad Ritter Mitteilung von der Erkrankung J. Königl. Hoh. der Frau Großherzogin-Mutter von Luxemburg, welche allseitige Teilnahme auslöste und soll der Vorsitzende dieselbe auch dem Ehrenmitgliede des Vereins Herrn Hofmarschall Lehr gegenüber zum Ausdruck bringen. Eingegangen waren Unterstützungsgesuche zweier Veteranen, welchen durch Entnahme eines Betrages aus dem im Jahre 1911 gebildeten Fonds vom Kornblumentage in hiesiger Stadt nach längerer Aussprache entsprochen wurde. Nachdem noch Kamerad Ritter Bericht über die in Bad Homburg v. d. H. abgehaltene Vorstandssitzung des Kreis-Kriegerverbandes erstattet hatte, wurde die Versammlung geschlossen, der auch mehrere Feldgrauen beiwohnten.

Der Anschluß des Zuges 7 der Königssteiner Bahn ab 8.20 Uhr früh in Königsstein, an den Elzug ab 9.05 Uhr früh in Höchst, 9.18 Uhr in Frankfurt antkommend, fällt vom heutigen Tage ab aus; der Anschluß desselben Zuges ab Höchst 8.20 Uhr früh in Königsstein an den Elzug ab 9.05 Uhr früh in Frankfurt, bleibt dagegen bestehen.

Zur Vornahme der Wahlen eines Steueraussschusses, welchem die Verteilung der Gewerbesteuersumme unter die Mitglieder der für die Steuerklasse III einen gemeinsamen Veranlagungsbezirk bildenden Kreise Obertaunus und Usingen sowie für die Steuerklasse IV des Obertaunuskreises obliegt, fordert der Vorsitzende des Steueraussschusses Herr v. Bernus im Kreisblatt auf. Zur Vornahme der Wahl von 5 Abgeordneten und 5 Stellvertretern der Klasse III ist Termin auf:

Dienstag, den 21. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, im Saale des Kreishauses und zur Vornahme der Wahl von 7 Abgeordneten und 7 Stellvertretern der Klasse IV Termin auf:

Dienstag, den 21. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, ebenfalls im Saale des Kreishauses zu Homburg anberaumt. Zu den Steueraussschüssen sind aus der Mitte der Steuerpflichtigen der Klasse III und IV Abgeordnete für 3 Jahre, diesmal für die Steuerjahre 1917, 1918 und 1919 zu wählen. Die Wahl ist von denjenigen Gewerbetreibenden, welche in den betreffenden Klassen zur Gewerbesteuer veranlagt sind,

vorzunehmen. Minderjährige und Frauen können die Wahlbefugnis durch Bevollmächtigte ausüben, wählbar sind letztere nicht.

Auf die heutige Bekanntmachung des Reichsbank-Direktoriums, nach welcher die Zwischenscheine für die fünfprozentige Schuldverschreibungen und $4\frac{1}{2}\%$ Schatzanweisungen der 4. Kriegsanleihe vom 6. November ab in die endgültigen Stücke mit Zinscheine umgetauscht werden können, machen wir auch an dieser Stelle noch besonders aufmerksam.

Hornau, 1. Nov. Wie die „Volksstimme“ meldet, ist die vom unserem ehemaligen Bürgermeister Herrn Almann eingelegte Revision gegen sein Urteil vom Reichsgericht verworfen worden, da angeführt der begangenen Verfehlungen kein Grund besteht, welche die Revision rechtfertigt.

Von nah und fern.

Griesheim a. M., 31. Okt. Gestern Abend wurden zwei junge Burschen, der eine von hier, der andere aus Frankfurt, beim Wildern am Wasserwerk ertappt.

Frankfurt, 2. Nov. Totgefahren. In der Friedberger Landstraße wurde gestern Mittwoch nachmittag der Kanzleisekretär Joh. Konrad Nägele, der Germaniastraße 44 wohnte, beim Ueberschreiten des Fahrdammes von einem Motorwagen der Straßenbahn erfasst. Er wurde zur Seite geschleudert und so schwer verletzt, daß nach wenigen Augenblicken der Tod eintrat.

Frankfurt, 1. Nov. (Großfeuer.) Im Hause des Arnburger Hofes 4 brach gestern Nacht gegen 1 Uhr ein Brand aus, der sich in wenigen Augenblicken auch auf die benachbarten Häuser 3 und 5 ausbreitete. In vierstündiger angestrengtester Arbeit gelang es schließlich den Wehren zweier Wachen, des Feuers Herr zu werden und auch die in den Häusern wohnenden Menschen zu retten. Der Sach- und Gebäudeschaden ist sehr bedeutend. Viele der vom Brand betroffenen Mieter, ausnahmslos arme Leute, waren nicht versichert.

Das Polizeipräsidium ordnete die Schließung der Schankwirtschaft von Marie Spanheimer, Westerbachstraße 49, auf 14 Tage an, weil die Inhaberin jugendlichen Personen Unterkunft gewährte.

Hattersheim, 1. Nov. In gemeinschaftlicher Sitzung der Gemeindevertretung und des Gemeinderats wurde vorgestern Herr Bürgermeister Rehler einstimmig auf 12 Jahre wiedergewählt.

Dohheim, 1. Nov. Durch Verfügung des Gouvernements der Festung Mainz ist die Wirtschaft Neugasse 100 (August Körppen) „Im Interesse der öffentlichen Sicherheit“ vom 1. November an geschlossen.

Darmstadt, 1. Nov. Auf der Rückkehr von einem Ueberlandflug nach Berlin stürzte der Hauptmann Scanzoni von Lichtensfels mit seinem Flugapparat ab und verunglückte tödlich.

Buer, 31. Okt. Ein hiesiger Landwirt hat sowohl in diesem als auch im vergangenen Jahre seine Kartoffeln zu den Preisen verkauft, wie sie vor dem Kriege herrschten, er hat seiner Kriegerfrauen, die die Kartoffeln nicht auf einmal bezahlen konnten, wieder mit den Worten nach Hause geschickt: „Bezahlt mir die Kartoffeln, wenn eure Männer nach dem Kriege wieder da sind, bis dahin hat's Zeit!“

Berlin, 1. Nov. Das Mitglied des Aufsichtsrats der Krieglender-Mt.-Ges. und der Verteilungskommission dieser Gesellschaft, Karl Hammerstein, Mülheim (Ruhr), hat bei der Staatsanwaltschaft die Einleitung eines Verfahrens gegen sich beantragt, um eine Klarstellung gegenüber den gegen ihn gerichteten Angriffen herbeizuführen.

Vorausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins.

Freitag, 3. November: Veränderliche Bewölkung, streichweise Regen, mild.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 13 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 9 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 13 Grad.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 2. Nov. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Im nördlichen Somme-Gebiet fruchtete die Artillerietätigkeit teilweise erheblich auf. Ein englischer Vorstoß nördlich von Courcellette war leicht abgewiesen. Französische Angriffe im Abschnitt Vesboeuys-Rancourt brachten dem Feinde kleine Vorteile nördlich von Morval und am Nordwestrande des St. Pierre-Baah. Waldes, wurden in der Hauptsache aber blutig abgeschlagen. Unsere Truppen drangen gegenüber hartnäckigen französischen Widerstand in den Nordteil von Sailly vor.

Heeresgruppe Kronprinz.

Mehrfach steigerte sich der Feuerkampf rechts der Maas an großer Heftigkeit. Insbesondere richteten die Franzosen bisher schweres Zerstörungsfeuer gegen die bereits in der Nacht von unseren Truppen befehlsgemäß und ohne feindliche Störung geräumte Feste Baux, auf der wir zwei wichtige Teile gesprengt hatten.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Bei der Heeresgruppe des Generals von Linvingen stürmten westfälische und ostfriesische Truppen unter Führung des Generalmajors von Dittfurth die bei uns südlich von Witoniez auf das linke Stochod-Ufer vorgeschobenen russischen Stellungen. Neben hohen blutigen Verlusten büßte der Feind an Gefangenen 22 Offiziere, 1508 Mann ein und ließ 10 Maschinengewehre, 3 Minenwerfer in unserer Hand. Unsere Verluste sind gering. Weiter südlich bei Alexandrowka brachten wir von einem gelungenen Erkundungsvorstoß 60 Gefangene zurück.

Front des Generals der Kavallerie

Erzherzog Carl.

In den Karpathen erfolgreiche Unternehmungen gegen russische Vorstellungen nördlich von Dorna Warte. An der siebenbürgischen Ostfront ist die Lage unverändert. Rumänische Angriffe gegen die über den Altschanz- und Predeal-Paß vorgedrungenen verbundenen Truppen sind verlustreich gescheitert. Wir nahmen 8 Offiziere, 200 Mann gefangen. Südöstlich der Roten-Turm-Passes dauern die für uns günstigen Gefechte an.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Constanța wurde erfolglos von See her beschossen.

Mazedonische Front.

Serbische Vorstöße wurden am Cerna-Bogen und nördlich der Ridze Planina abgeschlagen. An der Struma-Front lebhaftes Vorkampfe.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Israel. Gottesdienst in der Synagoge in Königsstein.
Freitag abend 4.40 Uhr,
Samstag morgens 9.00 Uhr, nachmittags 3.30 Uhr, abend 5.45 Uhr.

Lebensmittel-Verkauf.

Freitag, den 3. November, kommen im Rathausaale zum Verkauf:

Bohnen, Haferflocken, Graupen, Sago, Kakaopulver, Schokoladepulver, Haferfakao, Pflaumen, Rosinen, Kaffee-Ersatz, Eier-Ersatz, Suppenwürfel, Extraktwürfel, Backpulver, Waschmittel, Burmi, Seifen-Ersatz, Carpatil, Reis in Dosen, Eier, Beerenblätterttee, Heringe in Bouillon, Mar.-Makrelen, Sardinen, Leberpastete, Salatöl, Puddingpulver.

Brotkarten sind vorzuliegen. Nachstehende Reihenfolge ist genau einzuhalten:

Nr. 601—800	vormittags von 8—9 Uhr
„ 501—600	„ 9—10 „
„ 401—500	„ 10—11 „
„ 301—400	„ 11—12 „
„ 201—300	nachm. „ 2—3 „
„ 101—200	„ 3—4 „
„ 1—100	„ 4—5 „

Königsstein im Taunus, den 1. November 1916.

Der Magistrat. Jacobs.

Junge Arbeiterfrau in Königsstein, die gut nähen kann, sucht Stelle ohne Lohn, eventuell auch tageweise, wo dieselbe ihr kleines Kind bei sich haben kann. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Trauer-Drucksachen
rasch durch Druckerei Alendöhl.
Königsstein.

Frachtbriele und Eilfrachtbriele

sind stets vorrätig und werden in jedem Quantum abgegeben in der Buchdruckerei Ph. Alendöhl.
Königsstein.

Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen und $4\frac{1}{2}\%$ Schatzanweisungen der IV. Kriegsanleihe können vom 6. November d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ Berlin W 8 Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum 17. April 1917 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen. Für die 5% Reichsanleihe und für die $4\frac{1}{2}\%$ Reichsschatzanweisungen sind besondere Nummernverzeichnisse auszufertigen; Formulare hierzu sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich. Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Von den Zwischenscheinen für die I. und III. Kriegsanleihe ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke mit den bereits seit 1. April 1915 und 1. Oktober d. Js. festgewesenen Zinscheinen umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ Berlin W 8 Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im November 1916.

Reichsbank-Direktorium.
Havenstein. v. Grimm.